



— Leona König begeistert Kinder für Klassik. Sie unterstützt sie mit der 2016 gegründeten IMF. Vorgestellt werden die Nachwuchstalente u. a. bei Konzerten und Wettbewerben

— „MANCHMAL KANN MAN MIT WENIG VIEL BEWIRKEN“ —

Mit drei Jahren bekam sie ihren ersten Flügel zu Weihnachten. Wir dachten, sie solle einfach mal anfangen. So hat alles sehr leichtfüßig und spielerisch begonnen. Heute übt sie etwa 40 Minuten am Tag und geht zweimal die Woche an die Universität für Musik und darstellende Kunst. Sie mag dramatische Stücke, momentan schlägt ihr Herz für Chopin.

— *Wie begeistert man Jugendliche für die Oper oder klassische Musik? Pop, Rock und Festivals sind doch viel zeitgemäßer.*

Indem man zu Hause mehr klassische Musik hört. Und falls es in der Schule dafür Angebote gibt, diese auch nützen. In Wien gibt es im Musikverein und Konzerthaus Veranstaltungen, bei denen speziell für Kinder und mit Kindern musiziert wird. Das alles hängt sehr von den Eltern ab. In unserer Foundation integrieren wir junge Künstler, was wiederum andere Kinder motiviert. Als Mitglied zahlt man 85 Euro und hat freien Zugang zu allen unseren Veranstaltungen, zurzeit sechs bis sieben pro Jahr. Der Verein ist noch jung, aber es werden von Jahr zu Jahr mehr Bewerber. Heuer wurden die besten Pianistinnen und Pianisten Österreichs gesucht, nächstes Jahr hervorragende Geigerinnen und Geiger. Die Anmeldephase für die Audition 2018 hat schon begonnen!

— *Talent allein macht noch keinen großen Künstler. Egal ob Mode, Musik oder Kunst – was unterscheidet den Könner vom Virtuosen?*

Man muss die Liebe in sich tragen – aus dem Inneren muss es kommen, wie etwa bei den Pianisten Lang Lang oder Rudolf Buchbinder.

— *Wo liegen Ihre Begabungen?*

Ich mag es zu gestalten, vermutlich wäre ich eine tolle Interior-Designerin. Außerdem organisiere ich gerne.

— *Sie sind eine der wenigen Damen der Gesellschaft, die zu den Couture-Shows nach Paris und Mailand fährt. Worin liegt die Magie eines Couture-Kleides?*

Es ist ein Kunstwerk und man muss es auch als solches behandeln. Bei der Alta-Moda-Präsentation von Dolce & Gabbana beispielsweise gibt es abgesehen von der Show in der Mailänder Scala auch die Möglichkeit, die Couture-Ateliers zu besuchen. Das ist einfach überwältigend.

— *Wie bestellt man sich so ein kostbares Stück und wie oft trägt man es? Und was macht man danach damit?*

Ich fahre meist nach Paris zu Chanel, Zuhair Murad oder Jean-Paul Gaultier und sehe mir erst die Shows an, danach vereinbare ich ein Rendezvous im Atelier.

Klassische Musik und die Förderung von Kindern liegen Ihnen am Herzen. Woher kommt Ihre Liebe zur Musik und was bedeutet sie Ihnen?

Ich hatte Musik schon immer im Blut. Mein Großvater hat viele Instrumente beherrscht: Mandoline, Klavier, Akkordeon und Geige. Bei mir hat es sich nicht ergeben, obwohl ich in meiner Kindheit Akkordeon gespielt habe. Darum dachte ich mir, ich unterstütze andere dabei.

— *Sie haben vor einem Jahr Ihre Foundation zur Förderung hochbegabter Kinder gegründet. Was war der Anlass?*

Mir ist es wichtig, die Musikwelt für kleine Kinder zugänglich zu machen. Es ist fantastisch, wenn die jungen Talente Konzertauftritte vor Publikum haben. Denn es ist ein gesunder Wettbewerb, der sie motiviert und ihnen sichtbar Spaß macht.

— *Ihre Tochter zählt zu den Hochbegabten. Kommt man da als Mutter manchmal an seine Grenzen?*

Wenn man überdurchschnittliches Talent entdeckt, sollte man Kindern die Möglichkeit geben, es zu entfalten. Bei meiner Tochter dachte ich schon früh, dass sie einmal Konzerte spielen könnte. Was mir von ihren Musiklehrern auch bald bestätigt wurde. Doch auch hochbegabte Kinder müssen Spaß an der Sache haben und es im besten Fall gemeinsam mit Gleichaltrigen tun. Es gab immer wieder Zeiten, in denen sich meine Tochter ausgeschlossen fühlte. Andere Kinder fanden es befremdlich, dass sie so viel am Klavier übt.

— *Haben Sie sie zu den ersten Schritten ermuntert oder waren ihr eigener Wunsch?*

Fotos Yanniss Akon

Musik fürs LEBEN

Klassik für die Zukunft: Mit ihrer *International Music Foundation* fördert LEONA KÖNIG hochbegabte Kinder und junge TALENTE. In **flair** spricht sie über ihr HERZENSPROJEKT — INTERVIEW Nicole Adler

Ich passe meist gut in die Modelgröße, ein riesiger Vorteil. Nach zwei Monaten gibt es ein Fitting, um das Kleid perfekt anzupassen. Meine Kleider trage ich durchschnittlich schon drei bis sechs Mal im Jahr und das über einige Jahre hinweg. Solange sich die Figur nicht verändert, ist das kein Problem. Das Geheimnis dieser Couture-Stücke: Sie überleben eine Ewigkeit. Und ich werde sie alle meiner Tochter weitergeben.

— *Sie pendeln zwischen Wien und Monaco, führen ein sehr privilegiertes Leben. War das schon Ihr Traum als Mädchen?*

Nein. Ich habe ehrlich gesagt nicht darüber nachgedacht. Dinge passieren, sie kommen im Lauf des Lebens auf dich zu.

— *Rund 385 Millionen Kinder wachsen in größter Armut auf, in Österreich sind 400.000 davon betroffen. Welche gesellschaftliche Verantwortung hat die Elite in unsteadyen Zeiten wie diesen?*

Ich verstehe Menschen nicht, die ein Leben in Reichtum führen und sich um andere nicht kümmern. Es ist ein Teil meines Lebens, Kinder zu fördern, und es macht mich glücklich.

— *Was kann man mit ernst gemeintem Engagement und Charity-Aktivitäten bewirken?*

Manchmal kann man mit wenig viel bewirken!

— Neben Musik schätzt Leona König Couture und zeigt Einsatz: Sie engagiert sich karitativ. IMF – International Music Foundation for Highly Gifted Children, Konzert „Goldene Note“, 11. März 2018, Musikverein Wien; im-foundation.com

